

# Auf de schwäbsche Eisebahne

Volkslied aus Schwaben

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is accompanied by chords: G, C, Am, D7, and G. The lyrics are in a dialect form of German. The first staff contains the first line of the song, the second and third staves contain the second line, and the fourth staff contains the third line. The lyrics are: 1. Auf de schwäb-sche Ei-se-bah-ne gibt's gar vie-le Halt-sta-tio-ne: Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach. Trul-la, trul-la, trul-la-la, trul-la, trul-la, trul-la-la, Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.

1. Auf de schwäb-sche Ei-se-bah-ne gibt's gar vie-le Halt-sta-tio-ne:  
Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.  
Trul-la, trul-la, trul-la-la, trul-la, trul-la, trul-la-la,  
Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.

2. Auf de schwäbsche Eisebahne  
wollt amol a Bäuerle fahre,  
geht an Schalter, lupft de Hut:  
„Oi Bilette, seid so gut!“

3. Eine Geiß hat er sich kaufet,  
und dass sie ihm net entlaufet,  
bindet sie de gute Ma  
hinte an de Wage na.

4. „Böckle, tu nur woidle springe,  
's Futter werd i dir scho bringe.“  
Setzt si zu seim Weible na  
und brennt's Tabakspfeifle a.

5. Auf de nächste Stationen,  
wo er will sei Böckle hole,  
findt er nur no Kopf und Soil  
an dem hintre Wagedoil.

6. Do kriegt er en große Zorne,  
nimmt de Kopf mitsamt dem Horne,  
schmeißt en, was er schmeiße ka,  
dem Konduktör an Schädel na.

7. „So, du kannst de Schade zahle,  
warum bist so schnell gefahre!  
Du allein bist schuld do dra,  
dass i d' Geiß verlore ha!“

Nach jeder Strophe folgt der Kehrreim „Trulla, trulla ...“.